

Verfall durch Maßlosigkeit und Müßiggang

Gerd Maas stellt in der Ebersberger Stadtbücherei seine Gesellschaftskritik „Dekadenz“ vor

Ebersberg ■ Gerd Maas will wachrütteln, erschrecken, polarisieren. Denn, so ist der 43-Jährige überzeugt: „Die Leuten haben kein Problembewusstsein mehr.“ Die großen Probleme, die Gerd Maas in der deutschen Gesellschaft sieht, heißen Maßlosigkeit und Müßiggang. „Tatsächlich ist die ernsthafteste Bedrohung für unsere Gesellschaft wohl nicht der Klimawandel oder fundamentalistischer Terrorismus, sondern unsere eigene Erstarrtheit im Überfluss“, sagt er.

Der Unternehmer und Familienvater aus dem Landkreis Rosenheim hat ein Buch über den Werteverfall geschrieben, das er am vergangenen Dienstagabend auf Einladung der Ebersberger Frauenunion in der Stadtbücherei vorgestellt hat. Bedauernd kann man den Umstand nennen, dass lediglich ein Dutzend Zuhörer sich seiner gelungenen Gesellschaftskritik stellten.

Gerd Maas stützt seine These, dass das richtige Maß überlebenswichtig ist, auf Seneca, Nietzsche, de Montaigne, Rousseau und viele große Vordenker mehr. Doch auch aus der jüngsten Geschichte zitiert er, etwa aus der Nobelpreisrede Doris Lessings im Jahr 2007: „Wir sind ein übersättigter Haufen, wir in unserer Welt – unserer bedrohten Welt.“ Der Deutsche wolle heute mehr, als er gestern hatte. Mehr Freizeit, von der er ohnehin zwei Drittel vor dem Fernseher sitzt, mehr Geld und mehr Luxus. Doch noch viel schlimmer: Er will sich dafür nicht anstrengen.

„Dekadenz“, so der treffende Titel des Buches, konfrontiert den Leser mit Zahlen und Fakten, etwa dem durchschnittlichen Fernsehkonsum, der Online-Zeit von Kindern, den Umsatzzahlen von Computer-Gewaltspielen, widerwärtigen Zitaten Minderjähriger aus Spielforen und vielerlei Unsinn mehr. Maas führte den Ebers-

bergern vor Augen, dass Millionenumsätze in diesem Land mit dem Verkauf von Hundebier oder Sexspielzeug für Haustiere gemacht



Gerd Maas will wachrütteln – was ihm in der Ebersberger Bücherei gelingt. Foto: Endt

werden. Gleichermaßen boome der esoterische Markt sowie Übertreibungen unvorstellbarer Art. „Man kann heute sogar sein Stofftier zur Erholung auf eine Abenteuerreise um die Welt schicken“, eröffnete Maas den Zuhörern. Verständlich, dass das anfängliche Lachen der Frauen in der Bücherei mit den Ausführungen des Autors einem fortwährenden Seufzen und Kopfschütteln wich.

Doch Maas versuchte auch einen Ausweg aus dem Dilemma aufzuzeigen und sprach dabei von einer „neuen Anstrengung“. Eine Anstrengung für Nachhaltigkeit und Subsidiarität. „Das Überleben einer Gesellschaft hängt vom Verantwortungsbewusstsein und von der Eigeninitiative ihrer Bürger ab“, so Maas. Was er damit konkret meinte, stand in breiten Lettern auf seinem T-Shirt geschrieben: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“

CAROLIN FRIES